

Einsatz mit Spaten und Augenmaß

Naturfreunde pflanzen Obstbäume in Ringstedts Feldmark – Weitere Aktionen geplant

NZ
05.12.17

RINGSTEDT. Die Apfelsorten „Finckenwerder Herbstprinz“, „Holsteiner Cox“ und „Prinz Albrecht von Preußen“ sind dabei und auch die Birnensorten „Clapps Liebling“ und die „Bürgermeisterbirne“. Alte Obsorten bereichern ab sofort die Flora in Ringstedts Feldmark. Jagdpächter Karl-Ludwig Brinkmann und seine Freunde vom Abendschoppen hatten die Idee, am Wirtschaftsweg in Richtung Bandholz eine Streuobstallee mit 40 hochstämmigen Obstbäumen anzulegen.

„Wir möchten der Monokultur in unserer Agrarlandschaft begegnen, etwas für die Natur und gegen den dramatischen Insektenrückgang tun“, sagt Brinkmann. „Im Frühjahr fehlen Insekten und Insektenlarven als Nahrung für viele Vögel, für den Fasan und für



Setzen die jungen Stämmchen alter Obstbaumsorten in die Erde: Ingo Harbrücker (von links), Gerd von der Lieth, Ralf Hahn, Hermann Lührs, Johann von Soosten und Claus von der Lieth.

Foto Scheiter

das leider sehr selten gewordene Rebhuhn.“ Die Männer des Abendschoppenclubs wurden bei

der Pflanzaktion tatkräftig unterstützt von Jägern sowie vom Jagdgenossenschaftsvorstand und

Ortsratsmitglied Ralf Hahn. Die Pflanzung wurde von der Kulturlandstiftung des Zentralverbandes der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Hannover gefördert.

In früherer Zeit prägten in der bäuerlichen Kulturlandschaft rund um die Dörfer angelegte Streuobstwiesen die Region. Außerhalb der Orte säumten Obstbaumalleen die Straßen. Es wurden Obstbäume zum Frischverzehr und Lagersorten gepflanzt, die eine Selbstversorgung rund um das Jahr gewährleisteten. Brinkmann freut sich, dass die neue Streuobstallee neben den bestehenden Streuobstwiesen die Blütenpracht im Frühjahr erweitert. Alle Akteure wollen nun Flächen suchen, um weitere Pflanzungen alter Obstbaumsorten zu ermöglichen. (gsc)